

XIV.

Die griechischen Aerzte in arabischen Uebersetzungen.

Kritische Bibliographie von Mor. Steinschneider.

(Fortsetzung von S. 136.)

§ 13. Galen. Namen und Verzeichnisse.

Die Araber schreiben Galen's Namen جالينوس (*Djalinus*). Os. (8. 83) berichtet jedoch, dass der Namen griechisch غالينوس ausgesprochen werde, was الغاضل („der Ausgezeichnete“) bedeute, — dieses Wort ist in der That das gewöhnliche Epithet G.'s¹⁾, kommt aber auch bei Hippokrates vor.

Ich habe bereits anderswo (Einl. § 9) die arabischen Artikel des Fihrist u. And. über Galen analysirt, um den Quellenzufluss zu beleuchten. Ich füge hinzu, dass Oseibia sich vorgenommen hatte, die bemerkenswerthen Dinge aus Galen's Werken in einer Monographie zu sammeln. Wir werden uns hier ausschliesslich mit den Verzeichnissen beschäftigen, welche als Quellen für eine kritische Bibliographie der, den Arabern bekannten Werke Galen's dienen, ein Thema, welches Wenrich, der Verfasser dieser Abhandlung (in einer Monographie über Alfarabi und in einigen Artikeln in verschiedenen Zeitschriften, insbesondere in diesem Archiv) und Leclerc angebahnt haben, und welches eine Monographie verdiente. Durch die folgende Analyse und mehrere Artikel des Verzeichnisses der arabisch übersetzten Werke (§ 15 u. ff.) wird sich zeigen, dass man durch eine sorgfältige Vergleichung der Angaben des Fihrist mit denen des Oseibia und mit einigen lateinischen Citaten zu wichtigen Resultaten gelangt.

1. **Nadim** (p. 289, II, 137) schickt seiner Liste eine allgemeine Bemerkung voran, welche Kifti (Ms., fehlt bei Casiri I, 256), aber nicht Oseibia wiederholt. Nadim sagt: Man hat Ho-

¹⁾ Os. 191, 245, II, 524, 261; L. I, 243 kennt diesen Ursprung nicht.

nein die arabischen, von Hobeisch, Isa b. Ja'hja und Anderen verfassten Uebersetzungen beigelegt. Man erfährt jedoch aus einem Catalog (*Fihrist*) der Werke Galen's, den Honein für Ali b. Ja'hja verfasst hat, dass seine Uebersetzungen meistens syrisch abgefasst wurden, dass er aber häufig (*rubbamā*) das von Anderen in's Arabische Uebersetzte corrigirt oder revidirt hat (*a'sla'ha* au *ta'ssafa'ha*).

Da der erwähnte Catalog, wie es scheint, die Hauptquelle Nadim's und späterer arabischer Autoren ist, so muss hier Alles, was sich daran knüpft, besprochen werden.

Ali b. Ja'hja ist identisch mit abu'l-Hasan ibn abi Mansur ibn al-Munadjjim (gest. 888/9), über welchen s. mein: Polem. und apologet. Lit. S. 76. Oseibia erwähnt (S. 200) Honein's Antwort auf einen Brief, worin Ali ihn aufforderte, den Islam (?) anzunehmen. Costa b. Luca und Thabit hatten für denselben Ali gearbeitet, über welchen in den Indices zum Fihrist, zu Oseibia und Hagi Khalfa Verwirrung herrscht. Nadim (S. 294 letzte Z.), ebenso Kifti (bei Casiri I, 289) erwähnt ein, in II Tractate getheiltes Werk Honein's: *ذكر ما تُرجم من الكتب*. Dieser Titel ist unvollständig; bei Os. (S. 198) liest man: *مقاله في* Erwähnung (Aufzählung) der Schriften Galen's, die er übersetzt und einiger, die er nicht übersetzt hat. Ausserdem erwähnt der Fihrist (S. 295) ein, an ibn al-Munadjjim gerichtetes Buch, betitelt: *في استخراج كمية كتب جالينوس*²⁾; der Namen ibn al-Mun. fehlt bei Casiri l. c., findet sich aber in den Mss. Kifti's. Oseibia erwähnt diesen Titel nicht, bringt aber nach dem ersten, von Nadim erwähnten folgenden: *كتاب في ثبت الكتب التي لم يذكرها جالينوس في فهرست كتبه* „Abhandlung, welche die [Titel der] Werke (Galen's) giebt, die er in seinem Cataloge (*Πίναξ*) nicht erwähnt.“ Honein sammelte in dieser Abh. alle Werke G.'s, deren Aechtheit unzweifelhaft ist, indem er hinzufügte, dass Galen sie später als seinen Catalog verfasst habe. Honein erzählt übrigens in seiner Abhandlung, enthaltend ein Verzeichniss der Schriften Galen's, dass er kein

²⁾ Fihrist II, 140 wird hierzu Os. citirt; cf. Alf. 170.

Exemplar seiner Arbeiten über Galen zurückbehalten habe (Os. S. 198).

Nadim's Liste enthält nach meiner Zählung 75 Titel, 58 von Werken über Medicin, die anderen über Philosophie. In der That trennt der *Ilva*ξ ausdrücklich die medicinischen Werke (bis zum 10. Kap.); die Reihenfolge des Fihrist, deren Grund noch nicht untersucht worden, ist nicht die des *Ilva*ξ; ich finde darin eine Spur der Anordnung im Buche Galen's de ord. libror.; z. B. in den nn. 9—37.

Ich bemerke noch, dass Nadim überall den Namen der Uebersetzer giebt.

2. **Kifti** enthält nicht nur in dem unvollständigen Texte Casiri's (I, 256), sondern auch in den Mss., eine defecte und verwirrte Abschrift der Liste des Fihrist. Man sucht vergebens bei Casiri 11, oder 12, Nummern, nemlich n. 13, 30, 51 (s. § 16), 52, 56, 58, 61, 67, 70, 72, 73. Ich habe n. 70 und 73 auch nicht in den Mss. gefunden. Kifti fügt am Ende eine Notiz über eine grosse, von Honein übersetzte Abhandlung, betreffend den Aderlass, hinzu. Die Anordnung des Fihrist ist in dieser Liste nicht zu erkennen; man hat folgende Umstellung substituiert: 16, 15 (s. unten), 17—26, 27, 26, 32, 29, 31, 34, 36, 35, 37, 33, 38—44, 46, 45, 47, 49, 48, 54, 50, 53, 55, 59, 57, 60, 62—66, 68, 71, 69.

3. **Oseibia** (S. 90) beginnt seine Liste mit folgender Ueberschrift: „Das ist, was ich zerstreut... von Honein und anderen (Uebersetzern) in's Arabische übersetzt gefunden habe, nebst den, von Galen in jedem Buche behandelten Gegenständen. Wenrich (p. 265) schloss, ohne sich auf diese Stelle zu stützen, dass der grösste Theil der von Oseibia erwähnten Werke in's Arabische übersetzt sei, daraus, dass Oseibia Einzelheiten daraus giebt. Wir werden sehen, dass dieser Umstand nicht entscheidend ist.

Der erste Titel dieser Liste (die, die Titel hervorhebenden Parenthesen fehlen oft) ist der *Ilva*ξ كتات بينكس, *Binac*, da die Araber kein p haben, oder الفهرست, der Catalog, in II Tractate getheilt: I. über medicinische Werke, II. über Logik, Philosophie, Rhetorik und Grammatik. Einige Stellen (insbesondere aus dem Prolog und den beiden ersten Kapp.) des *Ilva*ξ werden von Nadim (S. 15, Quelle von H. Kh. III, 148, s. VII, 714,

cf. I, 73), und von Oseibia (S. 15, 74 *bis*, 84, 85: *فبينكس*) citirt³⁾; die lateinische Uebersetzung des Commentars von ibn Ridhwan zur *ars parva* giebt im Epilog das Wort *Fihrist* (auch in der hebräischen Uebersetzung, s. meinen Catal. Lugd. p. 335) mit *ḫūitas* wieder.

Der 2. Titel *كتاب في مراتب قراءة كتبه* = *de ordine* [lectionis] *librorum* . . ist von Os. schon früher (S. 7) citirt (s. Ed. Kühn XIX, 59, Ed. Müller, Erlangen 1874 p. 75); W. 260 lässt das eingeklammerte Wort weg.

Diese beiden Bücher repräsentiren die Quellen der Liste. Es folgen (S. 90—93) nn. 1—14 und 16, über die Versetzung von n. 15 spreche ich später. Oseibia analysirt die 16 Bücher mit grösserer Sorgfalt als die übrigen. Er lässt die, von Nadim genannten Uebersetzer der 73, in derselben Reihenfolge aufgezählten Werke weg, schiebt aber viele andere Titel (nach n. 17 S. 94 ff.) ein. Er fügt oft (von S. 95 an, s. Leclerc I, 248 Z. 6) die wichtigen Notizen Honein's über die Existenz, die Aechtheit und die Uebersetzung der Werke hinzu; Wenrich hat dieses Material gänzlich vernachlässigt. Ich finde die Nn. 17—21 (S. 94), 22—31 (S. 95), 32—39 (n. 33 nach 38, S. 96), 40—49 (S. 97), n. 50—57 (S. 98) des *Fihrist*, nach 55 findet sich n. 15 (oder 16, 15) s. § 15, cf. Galen, de ord. p. 56. S. 99 schaltet Oseibia die Commentare über Hippokrates ein (cf. Galen l. c. p. 57), welche oben in dem Artikel über Hippokrates ausgenutzt sind, also hier bei den Einschaltungen (§ 18) übergangen werden; ich werde jedoch einige Titel hervorheben, welche nur Commentare zu Hippokrates scheinen. Vielleicht hat diese Einschaltung die Weglassung von n. 58 verursacht. — Es folgen die philosophischen Werke Nn. 59, 60 (S. 99), 61—67 (S. 100), 69—73 (S. 101).

Ich bemerke noch, dass die, in dem Pinax erwähnten philologischen Werke in den arabischen Quellen nirgends genannt sind, weil die Araber sich nicht dafür interessirten und die Uebersetzung zu schwierig gewesen wäre; das Letztere sagt Honein in Bezug auf die Erklärung der Termini des Hippokrates ausdrück-

³⁾ S. Lesarten S. 14 u. 12. S. 85 ist „de calumnia ubi de vita sua“? Galen, cap. 13 p. 46, wo aber nicht 2 Bücher angegeben sind.

lich (Os. S. 100; Wenrich p. 26 und Leclerc I, 248, unter den Commentaren, haben diese Notiz weggelassen). — S. 101 liest man folgende Bemerkung Honein's: Es giebt noch andere, fälschlich dem Galen beigelegte Werke, die zum Theil von anderen alten Schriftstellern verfasst sind, z. B. von Rufus. Er giebt die Gründe an, warum man sie Galen beigelegt und nennt als Beispiel das Buch von der Gelbsucht (s. § 19 n. 95). Folgt (S. 101—2 Z. 9) eine Liste der dem Galen beigelegten Werke, deren Stil und Kraft der Argumentation (قوة معانيه) sie von denen Galen's unterscheiden. Oseibia fügt Folgendes hinzu: „Das sind die ächten und beigelegten (*man'hula*) Werke, welche Honein verzeichnet (*thabata*), wie er sie gefunden hat, und die arabisch übersetzt worden sind. Er hat sie im Alter von 48 Jahren catalogisirt (ein bis jetzt nicht beachtetes Datum), und da er das Alter von 70 Jahren erreichte, hat Hon. nothwendiger Weise sehr viele andere, arabisch übersetzte Werke gefunden, wie wir selbst andere, dem Galen beigelegte, von Honein übersetzte Werke gefunden haben, die dieser nicht in dem erwähnten Buche [nehmlich den vorhergehenden Catalog] aufzählt; solche sind etc.“ Die, auf diese Notiz folgenden Titel finden sich demnach als Anhang des Oseibia. Die Note Honein's zum Buche der geheimen Heilmittel (n. 105) findet sich in der That in der arabischen und lateinischen Uebersetzung dieses Werkes. Es scheint mir jedoch, dass Os. nicht den ganzen Anhang (welcher Doubletten zu früherem Titel enthält) aus den Mss. der Schriften selbst gezogen habe, sondern auch aus einigen Citaten bei anderen arabischen Autoren, insbesondere bei Razi, wie es Os. auch sonst thut.

In einer Endnote (S. 103) bemerkt Oseibia, dass es noch viele andere Werke Galen's gebe, welche die Uebersetzer nicht gefunden haben, und die ebenso, wie die im Laufe der Zeit verlorenen, insbesondere zu den Werken gehören, welche im zweiten Tractat von Galen's Catalog (*Fihrist*), genannt Pinax (*Finax*) aufgezählt sind, wo man die Titel und die Gegenstände findet (Lecl. I, 251 giebt das ungenau wieder).

Fassen wir nun die Resultate der gegebenen Stellen zusammen. Es ist nicht erwiesen, aber wahrscheinlich, dass Honein den Pinax vollständig übersetzt und in II Tractate getheilt habe,

deren erster die medicinischen Werke erschöpfte, indem er wahrscheinlich einige Noten hinzufügte (s. Os. S. 97). Wahrscheinlich überarbeitete er diese Uebersetzung in einer, dem Ali gewidmeten (ebenfalls in II Tractate getheilten?) Schrift, wo er die, im Pinax nicht erwähnten Titel einschaltete, indem er am Ende einen Catalog der fälschlich beigelegten Werke anfügte. Nadim hatte bereits von diesem Catalog, auch für die Namen der Uebersetzer, Gebrauch gemacht (s. § 16 n. 17).

Es gab jedoch andere ähnliche Schriften. Ms. Escorial 795 enthält nach Casiri (p. 248) einen Catalog der Werke Galen's von Costa (von Wenrich und Leclerc nicht erwähnt). Razi verfasste einen Catalog der erhaltenen Werke Galen's, welche weder von Honein (ob in dem erwähnten Werke?), noch in dem Pinax (dem *Fihrist* Galen's) vorkommen⁴⁾. Nadim (S. 300) und Kifti (bei Casiri I, 264) erwähnen diese Ergänzung als ein unabhängiges Werk. Oseibia (S. 318) macht daraus einen Theil des 12. Kapitels des Buches *Djami*, oder *al-Ha'sir*, welches bei Nadim mit dem Titel *al-Hawi* vorangeht.

Kehren wir zu Oseibia zurück. Dieser (S. 94—101) schaltet zwischen die 73 Titel Nadim's **39** ein (1—2 S. 94; 3—11 S. 95; 12—14 S. 96; 15—23 S. 97; 24, 25 S. 98; 26—28 S. 99; 29 bis 36 S. 100; 37—39 S. 101); Honein's Appendix fügt **25** hinzu (40—49 S. 101; 50—64 S. 102), ausser einigen, in seinen Noten erwähnten Werken. Os. giebt überdies **31** (65—95); und mit Weglassung einiger, von mir bemerkter Doubletten (nn. 82, 85, 95, s. § 14 nn. 51, 68) überschreitet die Gesamtsumme dieser Titel noch immer die Zahl 90⁵⁾. Ausserdem giebt es einige, von Oseibia an verschiedenen Stellen seiner Geschichte erwähnte Titel (s. § 20)⁶⁾.

⁴⁾ W. 271, L. I, 157; dies. Arch. 42 S. 94; Alf. 251. W. giebt nur nach Kifti *fi idrak*, Nadim hat *istidrak*, Os. *astadarakahu ma baka*. Alf. 170; Wst. Aerzte, S. 47 n. 122 = 48 n. 167¹²: „Verbesserungen“.

⁵⁾ Ich bemerkte zu spät, dass n. 26 Galen's Commentar zum Buche *الانذار* (prénotions nach Lecl. I, 248) des Hippokrates ist; wollte aber nicht alle Ziffern ändern. *προρρητικῶν* heisst sonst *Takad. al-Kaul*; Os. p. 33, H. Kh. IV, 583 n. 9648; W. 109.

⁶⁾ Gegen Archigenes, S. 97 u. 102; W. 261; nach ibn Ridhwan's Epilog verloren. — Gegen Erisistratos u. Timaios s. zu n. 51, 68; cf. auch zu n. 17, 44, 53, 62, 67.

4. **Hagi Khalfa** (im Index VII, 1076 n. 2863 fehlt VII, 896) erwähnt von 160 Titeln des Nadim und Oseibia nur die acht folgenden: 1, 2, 8, 9, 12, 34, 35, 73 und den Titel كتاب العلل والعلاجات in 63 Kapp. (V, 119 n. 10326), sonst unbekannt, wenn es nicht das Autidotarium ist; er giebt ein Citat des Daūd al-Antaki (sein Werk ist gedruckt) über اختلاج, prophetisches Gliederzucken, nennt Galen im Artikel über Oneirokritik (II, 311 n. 3066), und Astrologie (IV, 127, VII, 782, gelegentlich erwähnt er die „16 Werke“). Nach diesen Stellen müsste man den berühmten Arzt für geneigt zum Aberglauben halten. Razi hatte behauptet, dass Galen Alchemist war (Fihrr. S. 392).

5. **Wenrich**, der kein Wort über die Listen und ihre Affiliation spricht, theilt Galen's Werke ohne Zählung in 4 Reihen: Die noch vorhandenen (S. 241 ff.), die von Nadim, Kifti und Oseibia (S. 251 ff.) erwähnten, die sich nur bei letzterem findenden (S. 260 ff.), die Commentare über Hippokrates (S. 266, 267); schliesslich fügt er (S. 268—72) die Commentare der Araber über Galen hinzu. In der Anordnung der Specialartikel ist keinerlei Princip ersichtlich. Ohne Zweifel hatte Wenrich seine Liste nach Kifti angefangen, denn er giebt (p. 244—5) die nn. 16, 15 (warum n. 10 auf S. 247?⁹ 10 und 13 zwischen 45 und 48!), 27, 26 (p. 253), 32, 29 (p. 254, und darauf 25!), 43, 31 (30 p. 259!); bald aber verlässt er seinen Führer, um eine gänzlich ungeordnete Liste zu geben (p. 255—59)⁹, indem er n. 72 weglässt. Die, aus Oseibia (S. 260 ff.) entlehnten Titel sind ganz zerstreut, und nicht weniger als 33 (einschliesslich der Doubletten) fehlen gänzlich. Die Noten Honein's sind vollständig vernachlässigt, wie schon bemerkt worden.

6. **Leclerc** (I, 243) hatte sich die Aufgabe gestellt, Nadim's Liste mit den Varianten Kifti's zu geben, ohne die Reihenfolge zu ändern; er giebt jedoch (p. 245) n. 12 nach 16, 27 nach 28, den Titel von n. 36 an der Stelle von 30, worüber (wie über n. 6) er nur nach Os. (S. 248, 249) berichtet; endlich lässt er n. 58 weg. — Die noch erhaltenen Werke sind nur mit einem Sternchen bezeichnet; Honein's Noten sind sehr unvollständig

⁹ S. 255 n. 36, 35, 33, 39—42, 44, 46, 47; S. 256 n. 49, 48, 52, 56 (s. d.); S. 257 n. 55, 59, 57, 60, 63, 64; S. 258 n. 65, 66, 68, 71, 69; S. 259 n. 61, 30, 51, 70, 62, 67, 73, 56.

wiedergegeben. Oseibia's Zusätze (p. 94 ff.) sind theilweise umgestellt (z. B. p. 249 infra); wahrscheinlich ist das Ms., woraus sie gezogen sind, unvollständig; von den 33 Nn. fehlen nur 18 bei Wenrich (mit Einschluss der Doubletten); ausserdem verschweigt er (p. 249) 8 Titel bei Oseibia (S. 98—102) und Wenrich (262—265)¹⁾. Andererseits giebt er 6 Doubletten und ein Werk sogar 3 Mal. Ausserdem beruhen unter den 5, bei Wenrich [p. 262—4] angegebenen Titeln, von denen er in Oseibia (p. 252) keine Spur gefunden hat, die aber im gedruckten Texte stehen, zwei Titel auf falschen Lesarten (s. Nn. 5 und 110). Endlich confundirt er n. 3 mit n. 5 und 28 (vgl. p. 46).

Ich füge noch hinzu, dass Leclerc in seinem Artikel über Honein (p. 147 ff.) die Uebersetzungen und Revisionen dieses Gelehrten in einer etwas abweichenden Weise aufgezählt hat.

7. (Nachtrag.) **Ja'akubi** (S. 130 ff.) bietet nicht volle 50 ungezählte Titel, aber darunter 3 Doubletten und einige, die bei Nadim etc. als Theile erscheinen, grösstentheils nur nach Galen's eigenen Verzeichnissen. Die Commentare zu Hippokrates sind nicht specificirt. Klamroth (S. 614 ff.) hat hier mehr selbständig die sämmtlichen Quellen verarbeitet. Er stellt die 16 Schriften des Kanons voran, zählt (unter Weglassung der Doubletten) zuerst 46 Nummern, worunter 2, 4, 10 („eine Spur“), 14 bei Jaak. fehlen; unter n. 23 giebt er J. 13 an; man vermisst aber 12; n. 47—52 sind andere Schriften, von denen es arabische Uebersetzungen giebt (d. h. nach den Quellen); er schliesst (S. 636) mit einer (nicht vollständigen) Uebersicht der Mss. in europäischen Bibliotheken (s. § 15) und Emendationen zu Ja'akubi's Text. — Ich habe zu meiner Aufzählung nur die bedeutenderen Varianten hinzugefügt und gebe hier eine Vergleichungstabelle, worin die Fetziffer Klamroth's Nummern bezeichnet, die

¹⁾ 1. Ueber Hippokr.'s Ansichten in de natura, S. 98, W. 264. — 2. Positive Syllogismen S. 100, W. 265 s. Alf. 126. — 3. Definitionen S. 101, W. 262. — 4. Tractat in Frage u. Antwort, W. 265. — 5. über Athmen, Var. über Ursachen etc. (Doubl. von § 16 n. 25?). — 6. über die Rede (tract. phys. bei W. 265). — 7. W. 265 *Rusum*, nach Os. 102 untergeschoben und geringer (cf. dies. Arch. 42 S. 92). — 8. über Nutzen des Theriaks (bei Fabricius XIII, 135 unter Damokrates); s. § 34.

2. die meinigen: **5** bis **7** 6 bis 8, 8 5, **9—14** ebenso, **15** 16, **16** 15, **17** und **18** 25 und 26, **19** 34, **20** 23, **21** 77, **22** 85, **23** 24, **24** 17, **25** unter 17, **26** 94, **27** 75, **28** 31, **29** bis **31** 35 bis 37, **32** 53, **33** 82, **34** 48, **35** 50, **36** 49, **37** 39, **38** 33, **39** 78, **40** 43, **41** und **42** 0. **43** und **44** 46 und 47, **45** 52, **46** 45, **47** 38, **48** 54 und 55, **49** 86, **50** und **51** sind Pinax und de libr. suor. ord., **52** 66.

§ 14. Allgemeine Bemerkungen.

Ich gebe zuerst die Liste der von Nadim erwähnten 73 Werke Galen's in Form eines einfachen Registers, mit Weglassung des Wortes *Kitab* (Buch); die Zahl der Tractate (*Makalat*), wenn das Buch mehr als einen enthält, ist durch die römische Ziffer bezeichnet. Die Abkürzung „Uebs.“ bedeutet Uebersetzer, „Rev.“ Revision, K., O. und Kl. die (wichtigsten) Varianten Kifti's, Oseibia's und Ja'akubi's, welche oft das Wörtchen *fi* (*περι*) vor den eigentlichen Inhalt setzen; die Seitenzahl der Liste Os.'s ist durch die Analyse in § 153 n. 3 leicht zu finden; ich gebe auch die Stellen an, wo dasselbe Werk noch sonst erwähnt wird. W. und L. bedeuten Wenrich und Leclerc, „Ho.“ die Noten Honein's, deren Inhalt kurz wiedergegeben ist. Die Namen der Bibliotheken, in welchen die auffallend wenigen Mss. erhalten sind, werden in den Abkürzungen leicht zu erkennen sein.

Noch ein Wort über die lateinischen Uebersetzungen aus dem Arabischen, welche ich kurz angegeben habe (cf. meine Einleitung § 8). Ich beschränke mich meist auf die Namen der sicheren Uebersetzer. Ueber die anonymen Uebersetzungen, welche Leclerc (II, 488) nicht erschöpft, Wüstenfeld gänzlich übergangen hat, haben die Forschungen kaum begonnen. Mehrere lateinische, in Wüstenfeld's verdienstvoller Zusammenstellung (1877) nicht ausgenutzte Mss. enthalten eine bedeutende Anzahl von Werken Galen's, darunter namentlich Uebersetzungen aus dem Arabischen, allein Vieles ist noch zweifelhaft. Von den gedruckten Werken in den grossen vollständigen Ausgaben der Werke Galen's citire ich nur die von Ren. Charterius, Paris 1679 (vgl. Kühn, Opp. Gal. I p. CCXIX), von jenen Mss.: Par. 6865 (vgl. Wüstenf. S. 68), Montpellier I, 290 n. 18; in Oxford: Bodl. Ashmol. 1434, Coll. Balliol 231, Merton 218, 219; Cesena I,

p. 87 Pl. 25 Codd. 1 und 2, II p. 36 Pl. 5 Cod. 5; Dresd. 223—4 (beschrieben von Kühn, p. CCXIII); in der Amplonius'schen in Erfurt, deren Catalog von Schum 1887 erschien; Boncompagni 225, Libri (Catal. Lond. 1859) 396. Diese Uebersetzungen, zum Theil die einzigen Reste der in griechischen Originalen und arabischen Uebersetzungen verlorenen Werke Galen's, haben, mehr als die eines anderen klassischen Autors, die Aufmerksamkeit der Gelehrten auf sich gezogen. In Betreff der Identification der arabischen Titel mit den griechischen verdanken wir Wenrich Vieles. Ich konnte jedoch Einiges berichtigen, indem ich die Bibliographie Galen's von Ackermann zu Rathe zog, welche in Fabricius' *Biblioth. graeca* aufgenommen ist; ich citire die Ausg. von C. G. Kühn (mit seinen Noten) in Bd. I der Werke Galen's (Lips. 1821, ich citire kurz „Kühn“). Vergl. auch Klamroth's Bemerkung S. 612. — Ausserdem habe ich die beiden grossen Bände des *Continens (al-Hawi)* von Razi (Ed. 1506) und die Aphorismen des Maimonides, behufs eines Catalogs der Citate, durchgeblättert, von denen nur ein kleiner Theil in den „*Fragmenta*“ (ed. Chartres t. IX p. II pp. 395—406, es sind 139 Nn. von Maimonides aus 16 Werken Galen's mit Einschluss der Commentare zu Hippokrates und 27 von Razi aus 18 Werken); Ackermann (Kühn p. CLXXIV) hat sich mit der blossen Angabe dieser Bruchstücke begnügt, ohne sich um die Specialtitel der citirten Werke zu bekümmern, so dass er sie in den einzelnen Artikeln über dieselben Werke nicht benutzen konnte. Für uns sind die Citate der Araber Specimina und Zeugen von der Existenz der arabischen Uebersetzungen; ich gebe daraus einige lateinische Titel (aus Mangel der arabischen, uns nicht zugänglichen Grundlagen) ausser den in den gedruckten Fragmenten gebotenen. —

Unter den Werken Galen's hat die alexandrinische Schule 16 als Hauptwerke ausgewählt, welche Nadim an den Anfang seiner Liste gestellt hat. Diese Schule hat auch Summarien (oder Compendien, *Djawami'*) verfasst, welche nicht mit den Auszügen der Araber aus vollständigen arabischen Uebersetzungen zu verwechseln sind. Als Verfasser von Summarien oder Compendien (*Djawami'*, oder *Ikhti'sar*), auch Paraphrasen oder Extracte (*Talkhi's*), gilt namentlich „Johannes, der

Grammatiker“ (identificirt mit Joh. Philoponus)¹⁾, unter dessen Namen man die arabische Uebersetzung der Schrift über den Theriak (الدرىاق) findet, ausgezogen aus dem Antidotarium (§ 15 n. 54), mss. in London (Br. Mus. 444), Petersburg (n. 123 nach einer Copie des Ishak b. Honein von ... ben Djarir, s. Pol. Lit. S. 93) und Wien (n. 1462); das Vorwort ist lateinisch übersetzt bei Lambecius (VI, 143 oder p. 323 Ed. Kollar), ausserdem die Paraphrase des Buches über den Nutzen der Glieder, ühersetzt von ibn Zar'a in Gotha (n. 1906) und ein Compend. vom Pulse daselbst n. 2029.

Die (abweichende?) Uebersetzung der Compendien der 16 „den Alexandrinern“ beigelegten Bücher von Honein ist in zwei Theile getheilt, deren erster (8 Werke) in London n. 1356 (der Catalog zählt falsch), Elemente und Anatomie. in Berlin (Peterm. II, 521), Hygiene vielleicht in Gotha 1903, 1904. Zu den Compendien zähle ich, nach nochmaliger Prüfung, auch n. 235 der Medicea (bei Assemani p. 361).

Eine hebräische Uebersetzung der 16 Compendien, nebst zwei Schriften (unten n. 46 und 94), welche das arabische ms. enthielt, verfasste Simson ben Salomo (1322), wovon ich 8, mehr oder minder vollständige Mss. in meinem Werke über die hebräischen Uebersetzungen (S. 654) aufzähle; dazu kommt (S. 655) ein Compendium des Buches über Melancholie (s. unten n. 42) in Petersburg.

In diesen Compendien ist n. 3 (unten 4) betitelt في اسم الطبيعة und daher wohl bei Barhebräus (Kl. 616 beachtet das nicht), n. 5 (unten 6) في العناصر (s. § 20 n. 105). — Razi citirt diese Compendien („Summa“) häufig.

Das Studium dieser Schriften bei den Arabern kann hier nicht verfolgt werden; es genüge eine Verweisung auf die von mir (Alfarabi S. 173 ff.) und Leclerc (I, 45, 51 ff.) gesammelten Nachrichten, die man grossentheils auch bei Os. (S. 241, II, 22, 103, 163, 191, 247) findet (cf. H. Kh. IV, 127, VII, 782). Ich hebe nur zwei Thatsachen hervor. Nach Os. (I, 189, 204) über-

¹⁾ Alf. 165. Dies. Arch. 52, S. 354, 359, Bd. 57 S. 119 (cf. 86. S. 128) und die Citate der Compendien Bd. 85 S. 154; Kl. 49 zu S. 637 zu berichtigen. Commentare s. unten n. 3 u. ff.

setzte Musa b. Khalid einige der 16 Werke nach einer syrischen Uebersetzung des Sergius in's Arabische; allein ein Vergleich dieser Uebersetzungen mit denen Honein's ergab ihren geringeren Werth. Ibn abi'l Asch'ath theilte diese 16 Werke in seinen Commentaren in Unterabtheilungen (Summen, Pforten, Kapitel, Os. I, 246). Derselbe verfasste Commentare (Os. S. 245), oder Erläuterungen, die erhalten sind (s. zu n. 7), aber nicht „Lesen“ (تفسير); es ist also kein Grund vorhanden, ihm (mit Leclerc I, 52, cf. p. 380 und p. 50), das anonyme Ms. in Constantinopel (H. Kh. VII, 123 n. 597) beizulegen. Es giebt „Lesen“ von ibn Tadjib und Anderen. — Ich gehe nunmehr zu der Aufzählung der einzelnen Werke über²⁾.

§ 15. Schriften.

1. Die Sekten الفرق (فراسين) O. 185 = αἰρέσεων), Uebs. Honein (H. Kh. V, 129, VII, 855). Ms. Par. 1043 (2863), Suppl. 1002 (2059, wahrscheinlich Eigenthum Avicenna's a. 1016, cf. L. 177). Galen verfasst es zu 30 Jahren (O. 90). Vgl. Alf. 163; dieses Archiv Bd. 42 S. 111.

2. Von der Kunst (Techne, oder Microtechne الصنعة الصغيرة, oder الصغرى; H. Kh. IV, 109 n. 779, VII, 780), Uebs. Honein. Ms. Par. 1043 (2860), Med. 24. Br. Mus. 443. Eine oft gedruckte lateinische Uebersetzung Constantin's s. n. 40¹⁾; eine andere mit dem Commentar ibn Ridhwan's („Rodoan“) gedruckte ist von Gerard von Cremona. Eine hebräische Uebersetzung des Textes und Commentars von Samuel ibn Tibbon (1199) ist aus dem Arabischen angefertigt.

Honein's Isagoge (*Mudkhill*) zur Microtekne in Fragen und Antworten wurde nicht nur bei den Arabern eines der populärsten Werke, bei Kühn, p. CXLIX zum Medicus. Manche latein. Mss. nennen falsch Joh. Serapionis fil. (L. p. 46). Honein

²⁾ Die Angaben Kl.'s S. 636 sind theils ungenau und verwirrend; sie geben Commentare an, die vielleicht nicht den vollständigen Text enthalten, z. B. gleich n. 1, 2 (4 „im Auszuge“) von ibn Ridhwan; 32 a, b, 48 Berlin, sind die Compendien des Maimonides.

¹⁾ Dieses Archiv Bd. 42 S. 93, wonach Wst. Uebers. S. 19 u. 74 theilweise zu berichtigen.

(Os. 101 n. 43) erwähnt eine andere untergeschobene „Kunst“ („Physique“ L. 250, von W. weggelassen).

3. [Kleines] Buch des Pulses (النَّبْضُ [الصَّغِيرُ]) „an Teuthras“ (W. 242). Uebs. Honein. Ms. Par. 1043 (2860).²⁾ Lateinisch „De tractu pulsus ad tuthyrum“ (Cod. Boncompagni 225, Amplon. fol. 249) übersetzt von Marcus Toletanus. Zu den mss. bei Wüst. S. 116, 2 kommen Ashmol. 1434, Par. 6865, 31, Cesena I, 87 Pl. 25, C. 29, Ampl. 276, Libri 396. Razi (Continens XXV, 4 f. 509^e) citirt: „Yhia grammat. exponendo pulsum parvum“ (cf. Fabricius XIII, 258), d. i. der Commentar des Johannes, dessen arab. Uebersetzung von abu Othman (Jakub) al-Dimischki im alten schönen ms. Berlin, Wetzstein II, 1184, im Text mit der Anrede an Theutras beginnt; die Widmung ist also nicht eine „Erfindung der Araber“, wie Kl. ohne Weiteres hinwirft.

4. An Glaukon über die Behandlung (تَأْتِي لَشِفَاءِ), II (W. 251). Uebs. Honein (Alf. S. 163, zu Fihrist II, 137). Anderer Titel im Compendium (s. § 14). Ms. Par. 1043 (2860). Leclerc (II, 319) hat ein Citat eines Commentars von Archelaus (?) über dieses Buch gefunden.

5. Die V Tractate über die Anatomie (تَشْرِيحُ, die kleine Anatomie). W. 251 las die weitläufige Darstellung Oseibia's (p. 91) nur oberflächlich und erwähnt die Theile noch besonders (Alf. S. 164, L. I, 47, 147, 244). Die V, von den Alexandrinern vereinigten, als ein einziges Buch betrachteten Tractate sind die folgenden: I. der Knochen (فِي الْعِظَامِ, zu unterscheiden ist der, dem Galen nach Honein beigelegte „Tractat“, bei Os. 101, von Wenr. und Lecl. weggelassen); II. der Muskeln (الْعِصَلِ, bei W. 264: الْعِصْلُ über den „Intellect“, so auch L. 252); III. der Nerven (الْعَصَبِ, bei W. p. 248 und p. 264); IV. und V. der Venen und Arterien (das Comp. in ms. Med. 235, bei W. 246, vermisch mit der Abhandlung über den Aderlass unter n. 45; L. I, 47 note), ursprünglich ein einziger, dem Antisthenes gewidmeter Tractat (W. 264), von den Alexandrinern in zwei ge-

²⁾ L. p. 244 vermengt: „de l'usage“ (cf. § 13). Alf. 163 unrichtig Archigenes; Wst. Uebs. S. 116 nach Alf. 250 zu ergänzen.

theilt. Rieu (Catal. Mus. Br. p. 630) hat demnach die Nummern 8—11 ungenau angegeben. — Mss. des Ganzen (?) und von I in Constantinopel (H. Kh. VII, 521 n. 1041, p. 347 n. 892).

6. Von den Elementen, الاسطقصات (nach der Ansicht des Hippokrates, Os. W. 242, nicht p. 270); عناصر hat das Compend. und Jaʿakubi und Barhebr. Uebs. Honein. Ms. Par. 987 (mit Noten 2847), 1097 (mit Comm. 2848) (L. I, 50, 380 falsch: suppl., s. I, 488, II, 419 unter Tadjib), Esc. 876 (Casiri hebt hier Honein's Anmerkungen hervor). Lateinische Uebersetzung Gerard's von Cremona (Wüst. Uebers. S. 96).

7. Von den Temperamenten, المزاج, Kl. الامزجة; III (W. 243); Uebs. Honein. 2 Ms. Par. wie n. 6; ibn Asch'ath (n. 2847) fügt unsere n. 37, 35, 36 hinzu. Esc. 844, 874. Lat. Uebersetzung Gerard's von Cremona („de Complexionibus“).

8. Von den natürlichen Kräften القوى الطبيعية (L. „propriétés“); III (H. Kh. V, 137, W. 243); Uebs. Honein. Ms. Esc. 841, 842, 844, 876 (Cat. Lugd. III, 225: „Esc. 879 cum Comm. Averrois“; ob auch Text?).

9. Von den Ursachen (der Krankheiten) und den Symptomen العلل والاعراض (Ilal bedeutet Ursachen und Krankheiten, der griechische Titel lautet: νοσήματα αἰτίων; die hebräische Uebersetzung hat רחללים, Par. ms. hat أمراض für das 2. Wort); VI. H. Kh. (V, 119 n. 10325) erwähnt ein Compendium der Alexandriner, welches W. 243 weglässt. Uebs. Honein oder Hobeisch (s. Fihrist II, 137 n. 6). Os. giebt die Titel der VI von den Alexandrinern vereinigten Tractate, nemlich I. Arten (Asʿnaf) der Krankheiten, II. Ursachen, III. Arten der Symptome, IV.—VI. Ursachen derselben. Ms. Ecur. 794—6, 814 (I—III), 843, 855 (I—II), 875, Par. Suppl. 1002 (2859) besass Avicenna. — Hebräische Uebersetzung aus dem XIII. Jahrh.

10. De locis affectis تعرف علل الاعضاء الباطنة (de interioribus membris), VI. Os. fügt die Variante (wörtliche Uebersetzung aus dem Griechischen) hinzu: المواضع الآتمة; W. 247, 251, vermengt diese Titel und macht daraus zwei Werke (Alf. S. 164). Uebs. Hobeisch (K. Honein, s. § 22). Ms. Esc. 795, 843, München 803 (Fragm.), Gotha 1901 (Pertsch nennt Honein).

Eine alte lateinische Uebersetzung (de *Interioribus*, oder *de interioribus membris*) scheint identisch mit dem gleichnamigen, dem Constantin (von Peter Diaconus) beigelegten Buche.

11. Megapulsus, النبض الكبير, 'XVI in 4 Abtheilungen, wovon Os. (auch Ja'akubi) die Ueberschriften giebt, welche den 4 griechischen Titeln entsprechen (W. 251; Alf. 164, L. I, 48, 54, falsch p. 245). Uebs. Hobeisch. Honein übersetzte einen einzigen Tractat (nicht Abschnitt). Ms. Bodl. (bei Nicoll. n. 333 p. 334; Auszüge aus den 4 Abschnitten); Tr. 13—16 (Prognostik) Gotha 1904, 1905. — Ibn Heitham (Os. II, 96) citirt das Buch; Maimonides citirt Megapulsus und Pulsus. Honein fand darüber ein griechisches, das nicht ächt ist (Os. I, 97, von W. und Lecl. weggelassen); ist das die „allgemeine Abhandlung“, deren Aechtheit ibn Ridhwan (Comm. Microt., Cat. h. Lugd. p. 325) leugnet? Die „*Synopsis librorum XVI*“ (gedr. lateinische Uebersetzung aus dem Griechischen, Kühn CVII, 41) wird für ächt gehalten und liegt vielleicht nach Kl. dem Arab. zu Grunde.

12. Ueber die Fieber, الحميات; Kl. 12 vollständiger: *A'snaf, Ta'snif* (διαγοράς s. Alf. S. 165); bei Maimonides hebr. הנהגה בעלי הקדחות, lat.: lib. febrium; II (W. 243); Uebs. Honein. Ms. Esc. 793.

13. Von den Krisen, المبكران; III (W. 247); Uebs. Honein. Ms. Esc. 793. Lateinische Uebs. des Gerard v. Cremona (Wüst. Uebs. 70); hebr. in Leyden (XIII. Jh.?).

14. Kritische Tage, ايام المبكران; III. Uebs. Honein. Ms. und latein. Uebs. wie n. 13.

15. Hygiene, تدبير الاصحاء; VI. Uebs. Hobeisch (W. 245). Ms. Par. 986 (2858 ohne Namen); Med. 226, 250, 263, nennen Honein. Os. stellt die Hygiene S. 98 u. d. T. الحيلة

لحفظ الصحة. Ms. Med. 250 enthielte (nach Assemani, W. 271) einen Commentar des Honein zur Hygiene; vielleicht ist es das Compendium (§ 11), oder eine Uebersetzung mit den Noten Honein's. Die Hygiene ist der „*lib. Consiliorum sanit.*“ bei Maimonides; der „*lib. Consiliorum* (lib. decimo)“ bei Razi (Fragm. 27) muss jedoch ein anderes Werk sein.

16. Die Heilkunst (Makrotechne, de methodo medendi),

حيلة البرء (ein, oft falsch aufgefasster Titel); XIV (W. 244, Alf. 165, 150, dieses Archiv Bd. 42 S. 82 A. 13, Bd. 52 S. 356), dem Hieron und Eugenian gewidmet; Uebs. Hobeisch; Honein revidirte I—VI und (später?) VII—XIV auf Verlangen Muhamed's b. Musa (Os. II, 138 n. 1, übersehen von Kl.). Leclerc's Angaben (p. 245) sind sehr ungenau. Nach Slane's Catal. 2855 giebt in ms. Par. Suppl. 1077 (I—V) Honein Varianten im griech. Texte an. Ms. Esc. 798: I—VI, Br. Mus. 442: III; in dem Anfang bei Rieu findet Klamroth eine, dem Honein fremde Paraphrase; Gotha 1902: I—IV. — Os. citirt die Einleitungen des VII. und XIV. Tractats (S. 15, 91, 93 nach ibn Heitham, u. 9), Serapion jun. K. 14 den XI. Tr. — Eine lat. Uebersetzung (*de Ingenio sanitatis*) wird dem Gerard v. Cremona beigelegt. Os. erwähnt überdies (p. 97) ein Compendium (von W., L. und Kl. weggelassen), vielleicht identisch mit dem „*Compendium Megatechni, sive de ingenio sanitatis*“, in den Opera Isaaci, dem Constantin beigelegt, auch in der „*Articella*“ gedruckt³⁾. Honein's Uebersetzung des alexandrinischen Compendiums hat in der hebräischen Uebersetzung nur VII Tractate. — Ms. Bodl. 615 in tabellarischer Form liess mich (dieses Archiv Bd. 42 S. 100) Honein's Einleitung vermuthen. Ms. Leyden 1298 enthält eine kurze Paraphrase ibn Tadjib's.

§ 16. „Die Schriften ausser den 16 (bisher erwähnten).“

17. Die grosse Anatomie, التشريح الكبير, XV (bei K. irrthümlich I Tr., W. 245). Os. I, 84 giebt den Titel علاج التشريح und (S. 74) عمل (*εργασίσεων*), wie in Ms. Bodl. 567 (woraus Copie von IX—XV in n. 570 und daraus in Paris, Suppl. 1002^{his}, d. i. 2851, Anf. X in Suppl. 2260 = 2852), Br. Mus. 1355. Nach der eingehenden Analyse Os.'s (p. 94) behandeln die Tractate X—XV (im Griechischen verloren) die Anatomie des Auges u. s. w. Galen sagt darin, dass dieses Buch der Anatomie unentbehrlich ist, und dass er darüber ein anderes, nicht so nothwendiges, aber sehr nützlich Werk verfasst habe.

³⁾ Dieses Archiv Bd. 42 S. 100; Wüst. Uebs. S. 19; Alf. 150; zu 165: הערמת auch in ms. München 49³. Marcus ist in Cod. Boncompagni 225 nicht genannt.

In Betreff des Uebersetzers der Anatomie sagt uns eine, in zweifacher Beziehung wichtige Notiz Nadim's (weggelassen von W. und Lecl.), dass Honein in seinem Cataloge („Fihrist“, s. § 13) den Namen des Uebersetzers nicht angegeben, dass aber Nadim ein Exemplar gefunden habe, welches den Namen Hobeisch's trägt; Kifti (bei W., L.) giebt einfach diesen Namen, der sehr zweifelhaft ist. Rieu l. c. hebt die Anmerkungen Honein's hervor, der jedenfalls die Uebersetzung des Hobeisch revidirt hat.

Kl. 25 analysirt eine Epitome [aus den 20 Büchern des Marinos] weitläufiger bis B. IX. Klamroth glaubt, die einzige Quelle sei Galen's Verzeichniss, das Buch selbst sei verloren. Josef ibn Akin, Schüler des Maimonides (s. den Art. in Ersch u. Gr. S. 52 A. 47) empfiehlt ein „kleines“ B. der Anatomie in I Tractat. — Die arab. Terminologie des Ja'akubi giebt Kl. S. 627.

18. Die Meinungsverschiedenheiten [der alten Autoren] in der Anatomie الاختلاف في ما وقع من المييت; II; Uebs. Hobeisch; W. (252) identificirt es mit dem verlorenen Buche (citirt in I, 4 u. VI, 12 von n. 17). Os. giebt den Inhalt an. Bei Os. II, 96 (Heitham) ist الاعضاء zu berichtigen.

19, 20. Ueber die Section todter und lebender Thiere (الميت والحياء und اموات الحى) (Os. zuerst); I u. II (W. 252); Uebs. Hobeisch. — „De Anatomia vivorum“ lateinisch gedruckt, von Isak citirt, ist vielleicht aus dem Arabischen übersetzt. — Kühn X, 104, fehlt bei W. u. L.

21. Ueber die Anatomie des Hippokrates في علم بقراط بالتشريح; V; Uebs. Hobeisch (W. 252 giebt Honein). Dieses, dem Boethos gewidmete Buch (Os. 94), welches Galen erwähnt, ist verloren gegangen (ibn Ridhwan l. c.).

22. Ueber die anatomischen Ansichten des Erisistratus, ارسطرطس; III; Uebs. Hobeisch; ebenfalls dem Boëthos gewidmet. Ich habe die correcte Lesart Os.'s (S. 95) angenommen; es ist das von Galen, zusammen mit n. 21, erwähnte Buch (Pinax Kap. 1 p. 12). Nadim, Razi (Continens V, 1 f. 103¹, VII, 2 f. 143³), De Sacy (Abdallatif pp. 33, 121), W. 252 u. Lecl. 245 geben Aristoteles für Erisistratus. Ueber die Corruption dieses Namens s. Bullet. Ital. di studi orient. N. S. p. 368 (u. s. n. 51).

23. Ueber die Section des Mutterleibes, تشريح الرحم (Os. 23 u. W. 253); Uebs. Hobeisch.

24. Ueber die Bewegungen der Brust und der Lunge, حركات الصدر والريئة; bei Kl. 23 umgestellt, wie im Griech. (W. 253); III; Uebs. Stephan, Sohn des Basilius; rev. von Honein. Das griechische Original ist verloren; über ein lateinisch gedrucktes Fragment s. Kühn p. CLI, 90, ms. Paris 1536.

25. Ueber die Ursachen der Athmung, علل النفس, Os. النفس; II; Uebs. Stephan, rev. von Honein für seinen Sohn. Galen verfasste es für Boëthos (O.) W. 253: „*de Anima*“, confundirt mit dem Dialog des Muria (n. 122) und p. 254; Lecl. 245: „des maladies de l'âme“, nachdem er (p. 180) denselben Irrthum bei Casiri verbessert hatte. Razi citirt „*de Anhelitu*“ (s. n. 26).

26. Ueber die Stimme, الصوت; IV (W. 253); Uebs. Honein, für Muhammed ben Abd al-Mâlik al-Zajjât (cf. § 19); die lateinische Uebersetzung „*De Voce et anhelitu*“ nennt den Uebersetzer nicht, findet sich aber in Ms. Boncompagni 225 (XIII. Jahrh.) unter den Uebersetzungen aus dem Arabischen. Kühn CL, 35 giebt kein ms. an.

27. Ueber die Bewegung der Muskeln, حركة العضل; II (W. 253); Uebs. Stephan, rev. von Honein. Lateinische Uebersetzung des Marcus von Toledo in mss. (Wüst. Uebs. 116, fehlt bei Kühn XC, 23).

28. Von dem Bedürfniss (*χρεία*) des Pulses الحاجة الى النبض; Uebs. Hobeisch (W. 254 nennt Stephan und Honein!). „*De utilitate pulsus*“, übersetzt von Marcus von Toledo, legt die arabische Uebersetzung dem Johannicius (Honein) bei; mss. bei Wüst. l. c. n. 3, auch Boncomp. 225.

29. Von dem Bedürfniss der Athmung الحاجة الى النفس (التنفس Os., W. 254); Uebs. Stephan, theilweise Honein. Lateinisch gedruckt; Kühn CV, 86.

30. Ueber Gewohnheiten, العادات (W. 259 u. L. 248 nur nach Os.); Uebs. Hobeisch. Galen giebt darin die Abhandlung des Hippokrates mit dem Commentar des Herophilus (أريوفليس Os.). — Razi citirt die Schrift: *de Consuetudinibus*,

welche lateinisch gedruckt ist; Kühn CL, 89 (cf. Bandini III, 50, 51). Eine Abhandlung Honein's über diese Uebersetzung s. § 22.

31. Ueber die Ansichten (أراء) des Hippokrates und des Plato (griech. Ed. von Iwan Müller); X (W. 254); Uebs. Hobeisch. Eine Stelle des VIII. Tractats über den Timäus bei Os. 53. Citate bei Costa ben Luca¹⁾; die des Razi („de *opinionibus*“, oder *lib. auctoritatis*, auch *oppositionibus*) und des Maimonides (f. 3^b und 116^b) sind in den Fragm. der Ed. Chart. (IX, 406 n. 26) nicht erschöpft. Lateinische Uebers. von Constantin (dieses Archiv Bd. 37 S. 408, L. II, 357, 487, fehlt bei Wüst.).

32. Ueber die unbewussten (unwillkürlichen) Bewegungen (الحركات المجهولة, bei O. المعتاضة, schwer, d. h. wahrzunehmen, unbeachtet bei W. 254); Uebs. Honein (nach K. Hobeisch). Bei Maimonides (Fragm. 119—22) „inevitabilibus“ (hebr. הכרחיות nothwendige), in der lat. gedruckten Uebersetzung: „manifestis et obscuris“, in den Mss., welche den Namen des Honein und des Marcus von Toledo angeben: „*liquidis*“ und „*fluidis* oder „*lucidis* und „*difficilibus*“).

33. Ueber Plethora, الامتلاء, O. fügt hinzu „oder الكثرة“ (fehlt bei W. 255); Uebs. Stephan. „De Multitudine“ רבוי (bei Maim.), „Grossitudine“ und „Repletionem“ (bei Razi).

34. Ueber die „Nutzen“ (χρησias) der Glieder, منافع الاعضاء; XVII (H. Kh. VI, 140, W. 245); Uebs. Hobeisch, rev. von Honein wegen der Irrthümer. Ms. Par. 988 (2855), Esc. 845 (IX—XVII)²⁾. Dieses, von Os. 96 analysirte Werk wird nicht nur von den arabischen Aerzten, sondern auch von den Theologen citirt. Die lateinische Uebersetzung (*de Juva-*

¹⁾ Mein: Hebr. Uebs. S. 289.

²⁾ Fabricius XIII, 320 verweist auf Joannitius, dort p. 301 auf Humain (p. 249 nichts davon), „et in Marco“! Bei Wst. Uebs. 5 fehlen Titel u. mss. Ampl. Fol. 249, 280, Balliol 231, Boncompagni 225, Casan. I, 81, Libri 396; danach ist Kühn CLXII, 108 u. L. I, 147 (obscures), II, 436, 488 (sensibles!) zu ergänzen.

³⁾ Paris 1044 (2854) bei W., Kühn XCV, 29 aus D'Herbelot (II, 547) ist der Commentar des ibn abi 'Sadik (L. I, 155), welcher den Text ändert.

mentis membrorum) von ungenanntem Uebersetzer erwähnt Kühn (XCV, 29) nicht; cf. L. II, 488; Mss. Balliol u. Bonc.

35. Ueber die beste Constitution افضل الهيئات (ه' البدن) Os., تركيب البدن الفاضل Kl. 29, W. 255), von Honein in's Syrische und Arabische übersetzt. Bei Maimonides: „*de Meliore formarum*“.

36. Von dem guten Zustand des Körpers خصب البدن (W. 255), kleine Abhandlung (Os.); Uebs. Hobeisch (bei K. Honein). Kühn LXXX, 13.

37. Vom schlechten (ungleichen) Temperament, سوع المزاج المختلف (W. 246, wenig abweichend Kl. 31); Uebs. Honein. Ms. Esc. 844. Latein. *De malicia complexionis diversae* von Gerard von Cremona⁴⁾, auch in's Hebräische aus dem Lateinischen übersetzt von David Caslari (XIV. Jh.); *de Mala complexionione* (Maim. und Razi).

38. Simplicia, الادوية المفردة (H. Kh. VI, 35); XI (W. 246); Uebs. Honein; Ms. Esc. 789, 790 (VI—XI), 798 (I), Med. 226, Par 1073² (2857) und wahrscheinlich ein Theil in Ms. Bodl. 615,² (fehlt im Index und bei Wenr.), dem Ishak b. Honein beigelegt im Catal. Mss. Angl. (I, 284 n. 6207 bei Kühn p. CXIII n. 49); Maimonides, Serapion jun. und ibn Baithar nennen jedoch den Uebersetzer Batrik, der selbst zu „Albateni“ geworden ist (s. § 10). Die Tractate I—V unseres Werkes wurden lat. von Gerard von Cremona übersetzt. Ms. Merton 218⁴ (ohne Namen des Uebs.) beginnt: „*quoniam [falsch non] necesse est hic ostendere*“, Ende libr. V: „*in virtutibus simplicium med.*“; ms. Mert. 219⁴ „*in med. singularibus*“.

Leclerc (II, 421) spricht nicht genau von Ms. P. 6865, und Wüstenfeld (S. 70, wo auch noch ms. Bonc. 225 fehlt) macht Gerard zum Uebersetzer der, unter dem Titel „*de simplicibus medicinis*“ (ad. Paternianum) gedruckten alphabetischen Liste. Ibn Beithar (arabische Ausgabe Bulak 1875) citirt sehr viel aus den Simplicia Galen's. Leclerc, in seiner französischen Uebersetzung (t. I 1877, t. II 1881, Not. et Extr. t. 23, 1, 25, 1), hat

⁴⁾ Bei Wst. Uebs. 70 n. 48 fehlen mss. Paris 11860, 14389 (bei L. II, 411), n. 6765, bei Kühn LXXIX ohne Namen nebst Merton 685 u. Bibl. August., Boncomp. 225, Cesena II, 87 Pl. 25 C. 1,³.

die Stellen über die „*propriétés médicales*“ und die Therapie als „unnütz“ weggelassen (t. II Avertiss.). Bietet die arabische Uebersetzung nichts für die Kritik des griechischen Textes? — Proben der syrischen Uebersetzung gab Merx in ZDMG. Bd. 39 und Bemerkungen dazu Löw, Bd. 40 S. 763.

39. De tumoribus, الأورام (W. 255); Uebs. Ibrahim ibn al-^cSalt; „de Apostematibus“, מורסות (Maim.). Galen nannte das Buch „die Arten der Härten“ (... اصناف الغلظ, ὄγκων) etc. (Os. und Kl. 37 fast ebenso).

40. Vom Samen, المنى; II; Uebs. Hobeisch (Var. II. 138; K. und W. 255: Honein). Die lateinische anonyme Uebersetzung, ms. Par. 6865, bei Kühn XXIV, 28 (fehlt bei L. II, 488) ist wahrscheinlich das gedruckte III. Buch (Ed. Chart. III, 229), welches (zwischen Werken Constantin's) in Ms. Merton 219,¹³ beginnt: „Incipit lib. Microtegni (!) qui a quibusdam intitulatur de spermate“. Ms. Dresden 223 f. 23 (bei Kühn p. CCXIV) giebt als Uebersetzer Nicol. de Regio (Uebersetzer aus dem Griechischen), ms. Boncompagni 225 f. 208 nennt ihn nicht; cf. dieses Archiv Bd. 37 S. 408, über ein Compend. von Abdallatif so wie über ein Citat bei Maimonides mein Alfaraabi S. 33, 241, über eine, lateinisch gedruckte Abhandlung von Averroës mein: Hebr. Uebersetz. S. 186.

41. Ueber Siebenmonatgeburt, المولود لسبعة اشهر (W. 255); Uebs. Honein. Os. (97) erweitert den Titel durch die Worte في تولد الجنين. Kühn CXLI, 70 identificirt den versprochenen Commentar zu Hippokrates.

42. Von der Galle (oder Melancholie, L. 246 = 248), المرة السوداء (W. 255); Uebs. Stephan; das hebräisch übersetzte Compend. (§ 14) fügt hinzu: corrig. von Honein. Maimonides citirt diese Schrift; Ishak b. Imran (s. § 24) läugnet deren Existenz.

43. Ueber Engbrüstigkeit, رداءة التنفس (عسر النفس, Kl. 40), III (W. 254); von Honein für seinen Sohn übersetzt.

44. Prognostik, مقدمة المعرفة; Uebs. Isa b. Ja'hja; Os. (S. 97) setzt نوادر voran (*de Mirabilibus*, und dafür *Horribilibus*, bei Razi) und sagt (S. 85, Lesarten S. 25) ausdrücklich, dass

dieses Werk an Epigenes gerichtet sei, was W. p. 255 entgangen ist, der es bezweifelt; L. p. 246 spricht nicht davon.

45. Vom Aderlass, الفصد (Kl. 46 hat noch العروق). Nadim sagt: „Es übersetzte (نقل) Isa b. Ja'hja, es übersetzte (ترجمه) Stephan und Isa (Var. Jahja). K. lässt den letzten Namen weg. Ich glaube, dass diese Stelle aus einem Text („von Isa b. Jahja übersetzt“) und einer Randcorrectur (von Stephan und Isa übersetzt) zusammengesetzt sei. Klamroth hat hier den Text Nadim's gar nicht beachtet. Os. (S. 9) giebt ein Citat daraus. Eine hebräische Uebersetzung ist in Leyden, eine lateinische Ms. Paris 6865. W. 246 vermengte den Aderlass mit der Anatomie der Venen und Arterien (s. n. 5), was L. I, 47 nicht merkt. Os. (von Wenr. und Lecl. unbeachtet) vereinigt, wie Galen, die 3 Schriften über den Aderlass, nemlich I. gegen Erisistratus, II. gegen dessen Schule in Rom, III. die selbständige Schrift. Die „Flobotomie“ wird von Razi und Maimonides citirt.

46. Vom Marasmus الذبول (W. 255); Uebs. Honein. Bei Maimonides „Ptisis“ (ذيم), wie سل bei Kl. 43), bei Razi „Consumptio“ und vielleicht „Ethica“ und „Hectica“ (cf. dieses Archiv Bd. 42 S. 100). Diese Abhandlung fand sich in einem arab. ms. der Summarien (§ 14) und wurde daher unter dem Titel Summarium in's Hebräische übersetzt. Lateinische Uebersetzung Ms. Paris 6865. „Summa libri de cura ethice senectutis“ ms. Coll. Corp. Chr. 125 f. 13 (s. § 22 Honein?). Kühn CXXXIII, 61 = 63 (fehlt bei L. II, 488) und p. CLXXXIX. — Ms. Bodl. (bei Kl. S. 637) ist ein Summarium von Thabit (W. 270).

47. Rath für ein epileptisches Kind صفات لصبى يصرع (bei Kl. 44) W. 255), syrisch und arabisch von [Ibrahim] ibn as-Salt. L. 246 nennt Honein, der sonst nur in der hebräischen Uebersetzung, ms. München 295⁴, genannt ist. Vielleicht muss Honein's Namen für die arab. Uebersetzung ergänzt werden. Das Buch wird von Maim. citirt.

48. Von den Kräften (besonderen Eigenschaften) der Nahrungsmittel قوى الاغذية (bei K. irrthümlich الاعضاء, Kl. 34 الاطعمة, W. 248, 256); III; Uebs. Honein. Ms. Esc. 798, Paris 1073 (2857): Ende II u. III. — Lateinische Uebersetzung von Accursius aus Pistoja (a. 1200? vielleicht identisch mit Acc.

von Parma?)⁵⁾, betit. „lib. *Regiminis*, sive de *Cibariis et cibis*, oder de *Virtutibus (naturalibus) cibariorum*; verschieden von der griechisch-lateinischen des Wilhelm v. Moerbeka („de Alimentis“, z. B. Ms. Balliol 231²⁰).

49. Ueber das attenuirende Regimen, تدبير الملقط (W. 256); Uebs. Honein. „Lib. *Minutionis*“ bei Razi und ibn Beithar; „de *Attenuatione corporum pinguium*“ בהחכמת העבים והשמנים (Maimonides Frgm. 129). Der Text ist verloren. Die latein. gedruckte Uebersetzung (aus dem Griechischen) ist betitelt: „de attenuante victus ratione“. Das angebl. ms. in St. Marco Venedig bei Kühn ist reg. sanitatis bei Valentinelli V, 76. — Os. (97 Ende) fügt noch ein Compendium hinzu, welches bei Wenr., Leclerc und Kl. 36 unerwähnt geblieben.

50. Vom Chymus الكيموس; Uebs. Thabit, Schamli und Hobeisch. Casiri hat richtig gesehen, dass es sich um das Buch *περὶ ἐνχυμίας κ. τ. λ.* (Kühn CLXXXVIII, 67) handle, nicht um *περὶ χυμῶν* (s. § 159 n. 93). Hier ist ein Beispiel für die Wichtigkeit einer genauen Vergleichung der Texte gegeben. W. 263 giebt den Titel الكيموس الجيد والبردي nach Os. (98, auch Kl. 35 — cf. eine lange Stelle S. 83), ohne zu beachten, dass dieser Titel nach seiner Stellung unserer n. 50 entspricht. Leclerc (I, 178, Chemly) nennt Hippokrates für Galen. — Der Uebs. Thabit ist vielleicht nicht identisch mit Thabit b. Korra, wie Chwolohn (Ssabier I, 559) schon gesehen hat; denn Os. im Artikel „Thabit der Uebersetzer“ (gekürzt bei W. 35) legt ihm die Uebersetzung des Buches „der beiden Chymus“ bei; Nadim (S. 244) nennt ihn „ben قنابت“ für قنابت? Leclerc (p. 172, 185) legt die Uebersetzung dem Einen und dem Anderen bei (Deutsches Arch. I, 448). Razi (bei ibn Beithar IV, 79 Z. 3) citirt *al-Khimus*, im Continens findet sich „*chymorum*“, was dem arab. Dual entsprechen dürfte. Maimonides citirt: „de chimo bono et malo“, oder „de chimi bonitate et malicia“; de cibo bono et malo (Aphor. II Ende) ist ein Irrthum.

51. Ueber (die Ansichten des) Erisistratus (Führ. II, 137

⁵⁾ Cf. Zeitschr. f. Mathem. XVI, 378, 395; Kühn CXXXVI, 66 kennt ihn nicht; Wst. Uebs. S. 81. Bonaccursus heisst der Notar der Margarete d'Este bei Schirmacher, Die letzten Hohenstaufen S. 617 Z. 8.

n. 3, II, 138 n. 4) über die Heilung der Krankheiten, افكار ارسطرطاس . . .; Uebs. Honein (W. 259, Ishak!). Ich habe die von Os. hinzugefügten Worte eingeschaltet, welche zeigen, dass es sich hier um das verlorene Buch *περὶ τῶν . . . λογισμῶν* handle (Kühn p. CXCV). Os. giebt jedoch VIII Tractate an und erwähnt ausserdem (S. 102 letzte Z.) den sehr zweifelhaften Titel في افكار المسنية (Var. مشغية, مسقية, L. 251: „attribués“), welcher nur eine Wiederholung scheint, wenn er nicht das verlorene Buch „de Eristrati curandi methodo lib. V“ bedeutet. L. 246: „de la médecine d'Aristote“ und p. 248: „des Opinions d'Aristote sur la thérapeutique“ (s. Fihr. II, 137 n. 3, S. 138 n. 4). Bei Razi, Frgm. 22 „Expos. Aristot.“?

52. Ueber die Behandlung (od. Regimen, διαίτης) der acuten Krankheiten nach Hippokrates (O. تدبير (على رأى) Uebs. Honein (W. 256). Kühn CLIII, 95.

53. Ueber die Zusammensetzung der Heilmittel, تركيب الادوية, XVII (W. 247); Uebs. Hobeisch; bei Kl. 32: قوى الادوية المركبة, Kräfte der zusammengesetzten H. — Os. (S. 98) giebt Einzelnes über die beiden Bücher, die vereinigt worden waren und zu seiner Zeit sich getrennt fanden, nemlich:

a) قاطا جابيس (s. O. S. 87), *Kata Djanes* (γενός, *Cathagenisius* etc. bei Razi, was man für den Namen eines Autors gehalten hat, *Catagenis* bei Maimonides⁶⁾, *Catagenarum* in der lateinischen Uebersetzung eines Anonymus, ms. Paris 6865); VII Tractate, wovon V—VII in ms. Ecur. 799, übersetzt von Honein, nach Casiri; Fragmente (mit einem unbegründeten Titel) Paris, Suppl. 1058 (2856). — Die hebräische Uebersetzung des Serachja in ms. Hamburg n. 309 enthält nur III von dem Uebersetzer gefundene Tractate; das Compendium des Maimonides enthält alle VII.

b) ميامير, Plural von ميمير (syrisch: Rede; so viel als „Weg“ nach Os.!), X; im Lateinischen *Miamir*, *Miermir* etc. (was man ebenfalls für den Namen eines Autors gehalten hat), „Miramir“ bei Kühn CXXIV, 54; auch „Decalogus“, ist das Buch κατά

⁶⁾ S. die Citate dies. Arch. Bd. 85 S. 153 (auch L. II, 488). Auch ibn Akin (Hebr. Bibl. XIV, 39) hat „zusammengesetzte Heilmittel“.

τόπος. — Ms. Esc. 791 (IV—VI) mit Noten Honein's, 797 (V—X), Fragm. in Paris, mit a. Leclerc (II, 488) will aus dem Gebrauch des Titels Miamir bei Guy de Chauliac schliessen, dass eine lateinische Uebersetzung davon existirte. Allein der Titel: „Miamir, aliter decem tract., et aliter de passionibus“ etc. findet sich am Anfang der Uebersetzung aus dem Griechischen von Nicolaus de Regio (Ms. Dresden 223, bei Kühn p. CCXIV) und kann blossen Citaten entnommen sein.

Das hebräische Ms. de Rossi 347 enthält ein Compendium von XIV Regeln (?) des Honein?

54. Antidota, الأدوية المقابلة للادواء; II; Uebers. Isa b. Ja'hja (L. 247: „b. Ali“!). Os. bemerkt, dass der I. Tractat vom Theriak handle (s. § 14 über die mss. des Summarium, und hier n. 55), II. von den anderen Electuarien; in der That fügt ibn Beithar (IV, 130, französische Uebersetzung II, 157) an den Titel des Antid. die Worte „genannt das Buch der Latwerge“ (المعجونات). Alle arabischen Quellen bestätigen, wie die Uebersetzungen (s. dies. Archiv Bd. 52 S. 356) die Lesart *Liladwâ*, welche W. 256 so emendiren will, dass die Heilmittel anderen Mitteln entgegengesetzt wären!?) Die Fragmente 133—139 aus Maimonides gehören nicht alle dem Antidotarium, wie man glauben möchte.

55. Ueber den Theriak an Pison (بيسن); Uebs. Ja'hja b. al-Bitrik (oder Batrik, W. 257). K. Os., Razi, Maimonides und Andere haben falsch gelesen قيصر „an den Kaiser“. Dieses Buch enthält die Verse des Andromachos wie n. 54; daher citirt Kühn (p. CLVI n. 98) hier das arabische Ms. Wien (s. n. 54 u. § 14). Leclerc (p. 248) giebt zwei Abhandlungen nach Oseibia für eine (an Pamphilianus, s. Lesarten S. 15).

56 an Thrasybulus (إلى ثراسيبولوس); Uebs. Honein. W. 250 will nicht entscheiden, um welche der beiden an Thrasybul gerichteten Schriften es sich hier handle. Lecl. 247 sagt kein Wort darüber. Os. bemerkt aber, dass das Buch von der Gym-

?) Im Viaticum wird ein Lib. cataplasmatum, hebr. הרחבושת, citirt (dieses Archiv Bd. 39 S. 318); cf. Costa (Hebr. Uebers. S. 289 A. 132);
ob المراهم?

nastik handle, und dass Galen es am Anfang der Hygiene versprochen habe.

57 u. 58. Ueber die Uebung mit dem kleinen, ... mit dem grossen Ball *الرياضة بالكرة الصغيرة . . . الكبيرة*; Uebs. Hobeisch. Man kennt nur n. 57 (W. 257) lateinisch in Ms. Paris 6865. Kühn CXLIII, 74. — N. 58 scheint nur eine falsche Lesart, welche sich neben der richtigen (n. 57) erhalten hat, daher weiter nirgends erwähnt ist.

59. Dass ein guter Arzt Philosoph sein müsse (neu edirt von Iwan Müller) *في أن الطبيب الفاضل (يجب أن يكون) (W. 257); Uebs. Honein.*

60. Ueber authentische (und nicht authentische) Bücher des Hippokrates, . . . *الكتاب . . . الصحيحة* (W. 257); Uebs. Honein. Vgl. § 8 n. 7.

61. Ermahnung zum Studium der Medicin, *الحث على* *تعلم الطب*; Uebs. Hobeisch; W. 259 las *الحث* und vermischt dieses Buch mit einem anderen. L. 249 übersetzt den Titel: „De l'enseignement de la médecine“, ohne das Werk anzugeben, welches durch diesen Titel repräsentirt werden sollte. Nun bemerkt Honein (O. S. 100), dass Galen darin das Werk des Menodotus wiedergegeben habe, indem er hinzufügt: „Das ist ein schönes Buch“ (ungenau Arch. 39 S. 318). Wir besitzen eine Ermahnung zum Studium der Künste, die am Schlusse (I, p. 39 Kühn) aufgezählt sind, nemlich Medicin, Rhetorik, Musik, Geometrie, Arithmetik, Dialectik, Astronomie, Grammatik, Jurisprudenz, und Galen heisst am Anfange „Paraphrast des Menodotus“. Galen (de libro propr. C. 9 t. XIX, 38 Kühn) citirt zwei Werke, nemlich *εἰς το Μηνოდότου Σεβήρω* und *προσπετυχός ἐπὶ ἱατρικῇ*. Ackermann (bei Kühn p. LXXII, vgl. p. CXCIV, CXCVI) scheint diese beiden Titel für einen gehalten zu haben, den er mit der Ermahnung zu den Künsten identificirt. Honein hat, wie ich glaube, dasselbe gethan. Os. (S. 15, letzte Zeile) citirt *في صناعة الطب* (Journ. As. 1854 IV, 180; s. auch § 21 n. 12 u. § 21 n. 121).

62. Prüfung des (ausgezeichneten) Arztes *محنة الطبيب* (افضل الاطباء) (W. 259); Uebs. Honein; ist Kühn nicht bekannt. Razi (Frgm. 23 *Probatio*, oder *approbatio medici*), Maimonides

(Frgm. 123—128: *Examinatio* med.) und Oseibia (pp. 80—81, 85, II, 249) citiren längere Stellen daraus. Nach Klamroth (S. 636 ohne Nummer) von einem Späteren zusammengestoppelt. Honein, Ja'hja ibn Masewei, Razi und ibn al-Khammar haben über denselben Gegenstand geschrieben.

§ 17. Philosophische Werke.

Galen verfasste eine grosse Zahl philosophischer Werke, welche verloren sind; s. den vorzüglichen Artikel Daremberg's: „Galien considéré comme philosophe“, *Extrait de la Gazette médicale*, Anhang zu seiner Ausgabe der Fragmente des Commentars über den Timäus (1848). Ueber Logisches s. Alf. S. 126. Diese Schriften gehören eigentlich in den I. Abschnitt dieser Abhandlung (Philosophie); es schien aber angemessener auch hier dem Fihrist zu folgen.

63. ما يعتقده رأياً; Uebers. Thabit; nach Os. behandelte Galen darin „was er wusste und was er nicht wusste“. W. 257 und Lecl. 259 beziehen den Titel auf das Buch von der besten Secte. Der arabische Titel ist vielleicht eine wörtliche Uebersetzung von *περὶ τῶν ἰδίων δόξαντας* (Pinax Kap. 14 p. 46; Kühn p. CCI giebt *δόξων*), obgleich dieses Buch III Tractate enthielt. Gazzali (Tahafut S. 7 Z. 3) citirt dieses Buch.

64. Ueber die Demonstration, البرهان, XV (W. 257). Der unvollständige Artikel Nadim's (s. II, 138) giebt den Uebersetzer nicht. Os. (S. 100) hat uns eine wichtige Notiz Honein's über dieses Buch erhalten, dessen griechischer Text verloren, das aber von Razi (als *Manifestatio*) citirt, von Maimonides sehr streng beurtheilt wird. Ich habe die Stellen in meinem Alfarabi (S. 27) vollständig übersetzt. — Honein berichtet: Nach langem Suchen fand man einige (von Honein genau angegebene) Partien, welche Ajjub in's Arabische übersetzte (Honein in's Syrische), auch Isa b. Ja'hja (L. 249 macht ihn zum syrischen Uebersetzer) und Is'hak b. Honein.

65. Ueber die Kenntniss der eigenen Mängel, تعرف المرء (الانسان) عيوب نفسه; Uebs. Thomas, rev. Honein. Nach Honein II Tractate im Griechischen; es fand sich jedoch nur ein einziger unvollständiger. Casiri (*nafsihi* fehlt in seinem Texte)

von Os. (S. 53, 101, der vollständige Titel auch S. 103) angegeben sind. In der That überschreiten die Citate aus einem „Comm. zum Timäus“ bei Razi (Fragm. 112, auch sonst), Maimonides (n. 96—101) und Averroes (in Rempubl. passim, de Anima II, 126) diese Zahl nicht, und die Angabe „XVII priores“ in ms. Par. 1043 (?) bei Haller (Bibl. med. I, 346) ist ein Irrthum. Von diesem Commentar hat sich nur ein lateinisches Fragment erhalten (Ed. Chart. V, 275), ausser den griechischen, von Daremberg herausgegebenen Fragmenten (s. oben); Kühn XCIII, 27.

69. Dass die seelischen Kräfte dem Temperament des Körpers folgen, في ان قوى النفس تابعة لمزاج البدن; Uebs. Hobeisch (Var. Honein). W. 259 giebt dazu den griechischen Titel des gedruckten Werkes (ἡθῆ); allein „Kräfte“ entspricht eher *δυναμεις* (Pinax Kap. 14; II Tractate, zwei Ausgaben bei Kühn p. CXXX, 68 und p. CCI). Ist es vielleicht *de Virtutibus animae* bei Razi (Continens f. 447 § 438)?

70. Einleitung zur Logik, المدخل الى المنطق; Uebs. Hobeisch (W. 259 las Honein, Alf. S. 126). Minas hat vor einiger Zeit eine *Εισαγωγή διαλεκτική* herausgegeben, welche dem Galen beigelegt ist.

71. Dass der erste Beweger nicht bewegt werde في ان المحرك الاول لا يتحرك (W. 258); Honein übersetzte es in einem (?) Tractat; ebenso Isa b. Ja'hja und Ishak b. Honein. Dieses Werk ist vielleicht von Maimonides citirt u. d. Titel „de motus [l. motu] tempore possibilis [possibili] et primo motore“. Galen erwähnt jedoch (Pinax Kap. 12) den Titel *περὶ τοῦ δυνατοῦ*, vom Möglichen. Kühn CCII, Alf. S. 33.

72. Von der Zahl der Schlüsse, عدد المقاييس, Leclerc 247: „des sortes de raisonnements“. W. p. 263 nach Os., da dieser Titel bei Kifti fehlt. Kühn CXCVIII, Alf. S. 126.

73. „Commentar zum 2. Buche des Aristoteles“; III; Uebs. Ishak b. Honein (W. 259). Nadim (S. 249) hatte bemerkt, dass es nicht mehr existire. Oseibia setzt hinzu, dass das die Hermeneutik sei. Honein hatte ein unvollständiges Exemplar gefunden. H. Kh. II, 5 n. 1606; L. 247, 249; Alf. S. 121.

(Schluss folgt.)